

Steinsdorf – 1999 „Schönstes Dorf“ im Landkreis Greiz

Die Gemeinde Steinsdorf im Landkreis Greiz, gelegen südlich von Gera in der Nachbarschaft zu Weida, wurde 1999 „Schönstes Dorf“ im Rahmen eines Wettbewerbes des Landkreises Greiz. Mit den Ortsteilen Steinsdorf, Gräfenbrück, Loitsch und Schüpitz präsentierte sich die Gemeinde bei Abschluss der Dorferneuerung in neuem Gewande.

Im Auftrage des Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt hat Steinsdorf das Land Thüringen im Wettbewerb „Euro-päischer Dorferneuerungspreis 2000“ vertreten und eine Auszeichnung erworben. Die Aufnahme der Gemeinde Steinsdorf in das Dorferneuerungsprogramm erfolgte im März 1995.

Es bot sich damit die Möglichkeit, Landesmittel zu erhalten und damit die Realisierung mancher erforderlicher Vorhaben in Angriff nehmen zu können.

Bis dahin waren orts- wie regional-typische Bauwerke in Form von Drei- und Vierseit-Fachwerkhöfen und andere Bauten mit Geschichte und Tradition dem Verfall preisgegeben, die Straßen befanden sich in sehr schlechtem Zustand, viele Privathäuser bedurften einer dringenden Reparatur.

In enger Zusammenarbeit der Gemeindeverwaltung und aller Bürger wurden mit dem Planungsbüro Antrilli (Greiz) die Dorf-Entwicklungspläne erstellt. Die detaillierten Ausführungspläne der einzelnen Objekte wurden mit den Anwohnern und einem Bürgergremium besprochen.

Schwerpunkte waren Planung und Fest-schreibung von Freiräumen, Ortsrand-begrünung, Erneuerung und Sanierung von Häusern und Dächern, Neugestaltung des Dorfcentrums und der dort befindlichen Teiche bzw. Aufwertung der bestehenden Ortslage.

Sehr gute fachliche Unterstützung gaben bei allen Vorhaben besonders das Flurneuordnungsamt, der Landtagsabgeordnete Peter Schütz (t) und der damalige Bundestagsabgeordnete Herr Köhler. Der Minister Dr. Volker Sklenar und die Landrätin Frau Schweinsburg kamen oftmals ins Dorf und überzeugten sich an Ort und Stelle vom Fortgang der Dorferneuerung.

Der ehrenamtliche Bürgermeister Werner Beyer hatte freundschaftliche Kontakte zur fränkischen Gemeinde Winkelhaid hergestellt und von dort gab es wertvolle Hinweise für das Vorhaben.

In mehreren Jahresetappen zwischen 1996 und 2000 konnte eine große Anzahl

wichtiger Objekte im Rahmen der Dorferneuerung realisiert werden. Dazu gehören u. a.:

1996:

- Festwiese mit überdachtem Festplatz (Carport) in Steinsdorf
- Renovierung des alten Gemeindehauses in Schüpitz
- ökologische Spielplätze in Steinsdorf und Schüpitz
- Neugestaltung Dorfplatz Steinsdorf
- kommunaler Straßenbau mit Einbringung der Zu- und Ableitungen

1997:

- neue Kreisstraße durch Steinsdorf
- Anliegerstraße Kirchenring Steinsdorf
- Spurbahn/Wegebau zwischen Loitsch und Schüpitz
- Ausbau Haus-Nr. 11 zu Sozialwohnungen
- Beginn Umbau alter Konsum zur modernen Landfleischerei
- Baubeginn Sportlerheim mit Jugendklub

1998:

- Um- und Ausbau Haus-Nr. 33 zu modernen Wohnungen
- Sportlerheim und Jugendklub im März übergeben
- Neugestaltung der Parallelstraße einschl. Gehwegen und Begrünung
- Zentraler Platz in Schüpitz/Container-Stellplatz
- Neubau Feuerwehrhaus in Schüpitz
- Zentraler Platz in Loitsch/Container-Stellplatz

1999:

- Um- und Ausbau Feuerwehrhaus in Steinsdorf
- Grabensanierung und Garagenbau in Loitsch
- Beginn Straßen-, Gehweg- und Kanalarbeiten in Gräfenbrück (Fertigstellung Straße und Kanal: 06.11.1999)
- Kulturhaus Steinsdorf: Neugestaltung der Fassade, des Daches, Neueinsetzung von Fenstern und Dach-Gauben
- Abwasserkanal Weidaer Straße mit Straßenausbau
- Beginn der Entkernung in der Domäne Gräfenbrück

2000:

- Errichtung Streuobstwiese mit Tierfreiegehe dörflichen Charakters
- Beginn Teichkläranlage für 500 Einwohner
- Regenüberlaufbecken
- Abwasserkanal zum Klärbecken
- 3 Klärteiche
- Kläranlage für Gräfenbrück
- Weiterbau der Domäne Gräfenbrück
- Erstellung Vierseitenhof-Charakter

Beim persönlichen Besuch des Ministerpräsidenten Dr. B. Vogel in Steinsdorf am 03.09.1998 konnte er die umgebaute und moderne Landfleischerei eröffnen.

Er sagte u. a.:

„Steinsdorf zeigt: Wenn ein rühriger Bürgermeister, ein einiger Gemeinderat und eine mitziehende Bevölkerung zusammenarbeiten, erblüht das Dorf neu.“

Heute kann man sich in der Gemeinde Steinsdorf an Ort und Stelle von der Realität dieser Bemerkung überzeugen.

Autor: H. Hegen